

SONDIERHEFT DES NATURSCHUTZZENTRUMS

EINE PLATTFORM ENTSTEHT

. . . AM SCHAPENBRUCHEICH IM NSG RIDDAGSHÄUSER TEICHE



Es gibt etwas Neues im Naturschutzgebiet (NSG) Riddagshäuser Teiche. Wundern Sie sich nicht, wenn bei Ihrem Spaziergang am Schapenbruchteich vorbei plötzlich ein großes hölzernes Bauwerk auftaucht: es ist keine Jägerkanzel, kein Kiosk und auch keine Außenstelle eines Kindergartens. Es ist eine Beobachtungsplattform, errichtet vom *Naturschutzzentrum Riddagshausen*. Von dieser Plattform aus hat jeder Naturfreund nun einen besonders reizvollen Einblick in die Kernzone des Naturschutzgebiets, den Schapenbruchteich.

DIE IDEE

Das **Naturschutzgebiet** Riddagshäuser Teiche ist ein artenreiches Vogelbrutgebiet und während der Zugzeit ein wichtiger Rastplatz für viele Vogelarten. Aus diesem Grund erhielt es die internationalen Auszeichnungen **Europa-Reservat** und **Important Bird Area** (heute: **Besonderes EU-Vogelschutzgebiet**) (Vgl. Info-Blatt Nr. 3 „Das Teichgebiet Riddagshausen“).

Der rd. 20 ha große Schapenbruchteich und der ihn umgebende Schilfgürtel bilden die Kernzone des Naturschutzgebietes. Hier können sich scheue Wasservogel und Bewohner des Röhrichs ungestört aufhalten.

Die bisher einzige Möglichkeit für den Naturfreund in den Schapenbruchteich zu blicken, bestand vom Damm aus. Von hier war jedoch nur der westliche Teil einsehbar, während wesentliche Bereiche des Ostteils im Verborgenen blieben.

Daher hat das Naturschutzzentrum Riddagshausen im Jahr 1996 mit den Planungen zur Errichtung einer Beobachtungsplattform am Schapenbruchteich begonnen.

Beobachtungsplattformen sind in zahlreichen Naturschutzgebieten anzutreffen und sollen die Möglichkeit geben, die Tierwelt ohne Störungen beobachten zu können.

VORGESCHICHTE

Schon einmal, Ende der 80-er Jahre, versuchten BUND und DBV (heute NABU) mit Hilfe der „Arbeitsgruppe Riddagshausen“ eine Beobachtungsplattform am Schapenbruchteich zu errichten. Der Gedanke blieb schon im Ansatz stecken, zur Verwirklichung kam es nicht.

WIEDERAUFNAHME DER IDEE 1996

1996 hat das *Naturschutzzentrum Riddagshausen* die Idee einer Beobachtungsplattform am Schapenbruchteich wieder aufgegriffen. Von Anfang an wurde Wert darauf gelegt, Planung

und Bau möglichst professionell und in enger und ständiger Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und den beteiligten Firmen durchzuführen. Zunächst wurde in Absprache mit der Oberen und der Unteren Naturschutzbehörde und dem Grünflächenamt der Standort festgelegt.

SUCHE NACH SPONSOREN

Eine weitere Selbstverpflichtung war, daß das Projekt keine öffentlichen Gelder kosten sollte. Um eine realistische Einschätzung über die Durchführbarkeit zu erhalten, mußten erst einmal mögliche Förderer gesucht werden. Nach anfänglichen Rückschlägen bekundete im Juni 1996 die Brauerei Feldschlößchen Interesse. Neben der wichtigen finanziellen Unterstützung ergab sich ein weiterer Vorteil: durch die Beziehungen und das Engagement von Herrn Dr. Schuberth eröffneten sich beachtenswerte Möglichkeiten zur Realisierung des Projektes.

So sagte die Zimmerer-Innung Braunschweig ihre Hilfe zu. Daraus ergaben sich weitere wichtige Zusagen zur Mitarbeit an dem Projekt. Für das Naturschutzzentrum Riddagshausen war damit die erforderliche Sicherheit für die konkrete Planung gegeben.

Mit den oben genannten Zusagen war die Finanzierung aber noch nicht gesichert. Die Suche nach weiteren potentiellen Geldgebern wurde fortgesetzt.

DIE PLANUNG

Nach diesem erfreulichen Start begannen die Planungen, was zügig geschehen mußte; Baubeginn sollte der Winter 1996/97 sein.

Schon sehr bald zeigte sich, daß der Bau der Beobachtungsplattform ein umfangreicher, schwieriger und langwieriger Vorgang sein würde. Ein regelrechtes Bebauungsverfahren mit all den ungeliebten, jedoch notwendigen Verfahrensschritten war zu meistern.

Unversehens war das Naturschutzzentrum Riddagshausen Bauherr und schließlich Auftraggeber !

Zunächst mußte eine **Bauvoranfrage** mit einer Baubeschreibung, der Lage des Objektes und dem dazugehörigen Bebauungsplan gestellt werden. Ein Architekt wurde engagiert, der die erforderlichen Unterlagen erstellte und das *Naturschutzzentrum Riddagshausen* bei vielen ungeahnten Schwierigkeiten unterstützte.

Der eigentliche **Bauantrag** war wesentlich umfangreicher. Wichtige Bestandteile davon sind die **Bauzeichnung** mit Grundrissen, Schnitten und Ansichten und der **Standortsicherheitsnachweis** des Bauwerkes.

Grundlage für die statischen Berechnungen ist neben der Bauzeichnung die Beschaffenheit des Baugrundes. Die **Baugrunduntersuchung** erfolgte im Oktober 1996. Bis in eine Tiefe von etwa 5 m stehen schwach toniger, sandiger Schluff und Torf an. Erst darunter folgen schluffige Sande und Tone, die tragfähig sind.

Eine weitere Voraussetzung für die Erteilung einer Baugenehmigung war die „Befreiung von den Verboten der Verordnung für das NSG Riddagshausen“ durch die Bezirksregierung (Obere Naturschutzbehörde). Bei dem vorgeschriebenen Genehmigungsverfahren wurden von den TÖBs (Träger öffentlicher Belange) und den anerkannten Naturschutzverbänden Stellungnahmen eingeholt.

Die Planung mit Anfertigung der wesentlichen Grundlagen zum Bauantrag (Architektenzeichnungen, Statik) nahmen mehr Zeit in Anspruch als angesetzt. Auch die Gesamtkosten waren noch nicht abgedeckt. Es zeichnete sich ab, daß die Bauarbeiten im Winter 96/97 nicht mehr beginnen konnten. Sie wurden auf den Winter 97/98 neu terminiert.

Im Frühjahr 1997 wurde weiter organisiert, geplant und abgestimmt. Erfreulicherweise konnten weitere Förderer wie die Niedersächsische Umweltstiftung und die Deutsche Umwelthilfe e.V. für das Projekt gewonnen werden. Die Finanzierung war nun gesichert.

DER BAU DER PLATTFORM

Im Oktober 1997 begannen endgültig die Bauarbeiten.

Zunächst wurde die Vegetation ausgeleuchtet. Noch im gleichen Monat wurde das Fundament gesetzt. Durch den bewußten Verzicht auf Betonblockfundamente war der Einsatz einer Spezialfirma notwendig, die sogenannte Stabfundamente in den Boden rammt.

Im November erfolgten die Arbeiten für die Plattform selbst, die schließlich im Januar 1998 beendet waren. Unter erschwerten Bedingungen (Kälte, Regen) wurden diese Arbeiten von Auszubildenden der Zimmerer-Innung durchgeführt.

Mit der Beendigung der Holzarbeiten war der größte Teil geschafft. Nun folgten noch kleinere Arbeiten wie Zuwegung und Vergütung von Holzteilen.

Am 26.2.1998 war es soweit: Die Eröffnung der Plattform, zu der alle Sponsoren/Förderer sowie Gäste aus Politik, Verwaltung und Medien eingeladen waren, fand statt.

Nach zwei Jahren Planung ist es endlich geschafft. Das *Naturschutzzentrum Riddagshausen* will mit der Beobachtungsplattform ein positives Zeichen setzen: Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, in die die Plattform einbezogen wird, soll den Besuchern die vielfältige und schützenswerte Vogelwelt nähergebracht werden.

Mit der Plattform in Riddagshausen hat jeder Naturfreund nun die Möglichkeit, große Bereiche des Schapenbruchteiches, der Kernzone des Naturschutzgebietes, und auch einen Teil des Mittelteiches zu überblicken.

Dankt für die Förderung und Unterstützung:

Brauerei Feldschlößchen, Braunschweig

Bündnis 90 / Die Grünen, Braunschweig

Cederbaum, Braunschweig

Dachdecker - Einkauf - Ost eG

Der „Gesunde“ Baum, Gifhorn

Deutsche Umwelthilfe e.V., LV Niedersachsen

GGU, Braunschweig

Iduna / Nova - Versicherungsgruppe, Braunschweig

Ingenieurbüro Schreiber, Braunschweig

Jägerschaft Braunschweig

LEHRBAUHOF der Zimmerer - Innung, Braunschweig

Michehls Atelier, Braunschweig

MMI, Braunschweig

Niedersächsische Umweltstiftung, Hannover

NORD / LB, Braunschweig

Schmidt + Sohn Dachdeckerei GmbH, Braunschweig

Viola & Thomas Seidler, Braunschweig

Stadtwerke Braunschweig GmbH

Prof. Klaus Stümpel, Rábke

und zahlreichen ungenannten Spendern

Die Beobachtungsplattform am Schapenbruchteich

BISHER SIND ERSCHIENEN

Nr. 1	Bitte nicht füttern	Nr. 6	Vögel im NSG Riddagshausen, Teil 2
Nr. 2	Bruchwald	Nr. 7	Das Röhricht
Nr. 3	Das Teichgebiet Riddagshausen	Nr. 8	Die Buchhorst
Nr. 4	Vögel im NSG Riddagshausen, Teil 1	Nr. 9	Wintervergnügen im NSG
Nr. 5	Patient Schapenbruchteich	Nr. 10	Von Teichen und Fischen

Das **Naturschutzzentrum Riddagshausen** ist ein gemeinsames Projekt von:



Verantwortlich: Dipl.-Biol. Dr. U. Heckeke, Dipl.-Biol. M. Wenst und AG Riddagshausen
BUND-Kreisgruppe, Klint 18-21, 38100 Braunschweig, ☎ 0531/15599
NABU-Bezirksgruppe, Hochstr. 8, 38102 Braunschweig, ☎ 0531/798649
Fotos: U. Heckeke, H. Köster, G. Sprenger, M. Wenst
Druck: Lebenshilfe Braunschweig
Der Druck dieser Broschüre wurde aus Mitteln der Stadt Braunschweig finanziert.
Stand: Mai 1998